

Council of European Municipalities and Regions
Conseil des Communes et Régions d'Europe
Συμβούλιο των Ευρωπαϊκών Δήμων και Περιφερειών
Consejo de municipios y regiones de Europa
Consiglio dei comuni e delle regioni d'Europa
Raad der Europese gemeenten en regio's
Conselho dos municípios e regiões da Europa

| RGRE | Gereonstraße 18 – 32 | 50670 Köln



Rat der Gemeinden und Regionen Europas | Deutsche Sektion

Datum Januar 2015

Unser Zeichen 81.00.06

Telefon +49 221 3771-0

Durchwahl 3771-3 15

Telefax +49 221 3771-1 28

RGRE – INFOBRIEF 1 / 2015

Bearbeitet von

Lyudmyla Dvorkina

Infobrief

für

Kommunalpolitiker und Kommunalpolitikerinnen

in Rat und Verwaltung

IN EIGENER SACHE

Bitte teilen Sie uns mit, wenn sich Ihre E-Mail-Anschrift ändert.

Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an: [infobrief\(at\)rgre.de](mailto:infobrief(at)rgre.de).

Bitte fügen Sie dieser E-Mail auch Ihre Anschrift sowie Ihre Mitgliedsnummer bei.

Wir danken für Ihre Hilfe und wünschen angenehme Lektüre.

Ihr RGRE-Team

Hinweis: Die im Infobrief aufgeführten Informationen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der genannten Daten können wir allerdings keine Gewähr übernehmen.

Gereonstraße 18 - 32, 50670 Köln ; · Telefon +49 221 3771-0 Telefax +49 221 3771-128
Durchwahl +49 221 3771-311 und +49 221 3771-312
Internet: www.rgre.de · Mail: post@rgre.de

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn Konto 30 212 153 (BLZ 370 501 98) · IBAN: DE15 3705 0198 0030 2121 53 SWIFT-BIC: COLSDE33



INHALTSVERZEICHNIS

I.	DEUTSCHE SEKTION DES RGRE	2
	Delegiertenversammlung 2015 in Ettlingen.....	2
II.	EUROPÄISCHER RGRE (CEMR).....	2
	Tagung des politischen Ausschusses des CEMR in Rom am 17. Dezember 2014.....	2
III.	EUROPÄISCHE UNION	3
	Einrichtung interfraktioneller Arbeitsgruppen im EU-Parlament 2014-2019 gebilligt	3
	Arbeitsprogramm der EU-Kommission 2015	3
	Start des Europäischen Jahres für Entwicklung 2015	4
	Lettische Ratspräsidentschaft.....	4
IV.	KOMMUNALE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT	5
	United Cities and Local Governments (UCLG): Ergebnisse vom World Council in Haikou (China).....	5
V.	VERÖFFENTLICHUNGEN	5
	Publikation „Die Europäische Dimension in der Kinder- und Jugendhilfe“.....	5
	Zeitschriftenspiegel	6
VI.	PARTNERSCHAFTSARBEIT	7
	Partnerschaftsgesuche	7
	... aus Palästina	7
	... aus Kamerun.....	8
	TWINNING Website	9
VII.	VERANSTALTUNGEN/WETTBEWERBE/SONSTIGES.....	11
XIII.	Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz „Die Kraft der kommunalen Begegnung“ ...	11
	Fachforum Europa 2015 – Europa vermitteln heute: einfach.neu.anders!?	11
	Jugendtheaterpreis 2015.....	12
	62. Europäischer Wettbewerb für Schüler/innen	12



I. DEUTSCHE SEKTION DES RGRE

Delegiertenversammlung 2015 in Ettlingen

Die nächste Delegiertenversammlung der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) wird auf Einladung von Landrat Dr. Christoph Schnaudigel am 5. und 6. Oktober 2015 in Ettlingen im Landkreis Karlsruhe stattfinden.

Die Delegiertenversammlungen der Deutschen Sektion des RGRE finden alle drei Jahre statt. Sie dienen der Wahl von Präsident und Vizepräsidenten, der Neubestimmung von Präsidium und Hauptausschuss sowie der Neubesetzung des Deutsch-Französischen Ausschusses, des Deutsch-Polnischen Ausschusses und des Ausschusses für kommunale Entwicklungszusammenarbeit.

Außerdem soll die Zusammenkunft der Erörterung eines aktuellen kommunalrelevanten Themas dienen. Für die Delegiertenversammlung 2015 lautet der Vorschlag, sich mit den Herausforderungen und Chancen der Kommunen in der digitalen Welt auseinanderzusetzen. Hierzu wird die deutsche RGRE Sektion ein umfangreiches Programm erarbeiten, das Raum für politische und fachliche Diskussionen lässt.

Quelle: Europa kommunal 6/2014

II. EUROPÄISCHER RGRE (CEMR)

Tagung des politischen Ausschusses des CEMR in Rom am 17. Dezember 2014

Am 17. Dezember 2014 fand in Rom die Herbstsitzung des politischen Ausschusses des Europäischen Rates der Gemeinden und Regionen Europas (CEMR) statt. Zu diesem Anlass trafen sich in Rom 150 lokale und regionale Vertreter sowie Leiter nationaler Verbände der Gemeinden und Regionen Europas.

Während der Tagung wurde Anne Hidalgo, die Bürgermeisterin von Paris und Präsidentin der französischen Sektion des CEMR (AFCCRE) zur Exekutivpräsidentin des CEMR gewählt. Zudem wählten die Mitglieder des politischen Ausschusses Philippe Laurent, Bürgermeister von Sceaux (Frankreich) und ebenfalls Präsident des AFCCRE, zum Vizepräsidenten des CEMR.

Darüber hinaus wurde in Rom die Deklaration über die Auswirkung europäischer Regulierungen auf lokale und regionale Finanzen verabschiedet, die mehrjährige CEMR-Strategie sowie das Arbeitsprogramm 2015 und das Budget angenommen.

Quelle: CEMR



III. EUROPÄISCHE UNION

Einrichtung interfraktioneller Arbeitsgruppen im EU-Parlament 2014-2019 gebilligt

Im Dezember 2014 wurde von der Konferenz der Präsidenten des EU-Parlaments die Neubildung der interfraktionellen Arbeitsgruppen (sog. „[Intergroups](#)“) für die aktuelle Legislaturperiode 2014-2019 angenommen. Solche interfraktionellen Arbeitsgruppen werden jeweils aus mindestens drei unterschiedlichen Fraktionen im EU-Parlament zusammengesetzt. Mit deren Bildung ist bezweckt, einen informellen thematischen Meinungsaustausch zu führen, wobei die Zivilgesellschaft einbezogen wird. Allerdings stellen sie keine gesetzlichen Organe des EU-Parlaments dar und können somit nicht in dessen Namen sprechen.

Positiv für die kommunale Europaarbeit ist, dass unter 28 genehmigten Intergroups erneut Gruppen mit kommunalrelevanten Themen zu finden sind:

- Altern, intergenerationelle Solidarität und Familienpolitik (Themenbereich Familienpolitik ist neu);
- Öffentliche Güter und Dienstleistungen;
- Behinderung;
- [URBAN](#) (Behandlung der Städtefragen);

Am 7. Januar 2015 diskutierte die Intergroup URBAN über die Ergebnisse einer [öffentlichen Konsultation](#) zur Vorbereitung einer Städteagenda (sog. „urban agenda“). Diese umfasst die für die europäischen Städte wichtigen Fragestellungen wie die Verbesserung der Beteiligung der Kommunen am europäischen Entscheidungsprozess sowie Förderung des Erfahrungsaustausches. Die vorläufige Auswertung der Konsultationsergebnisse stellte unter anderem fest, dass die territorialen Unterschiede besser berücksichtigt werden und die urbane Agenda auch für die Kleinstädte gelten sollten. Außerdem ist erwünscht, die EU-Fördergelder besser aufeinander abzustimmen und die Europa 2020 Strategie besser mit der urbanen Agenda zu verbinden.

Die vollständige Liste der interfraktionellen Arbeitsgruppen der aktuellen Legislaturperiode kann unter <http://www.europarl.europa.eu/aboutparliament/en/00c9d93c87/Intergroups.html> angesehen werden.

Quelle: Brüssel Aktuell 46/2014; 2/2015

Arbeitsprogramm der EU-Kommission 2015

Die Europäische Kommission nahm im Dezember 2014 ihr neues Arbeitsprogramm für das Jahr 2015 an. Die wichtigsten Akzente wurden auf Wachstum, Arbeitsplätze und Investitionen gesetzt. Das aktuelle Kommissionsprogramm besteht somit aus 23 Initiativen, zu denen jeweils ein Gesetzesvorschlag unterbreitet werden muss. Konkret stehen 2015 folgende Vorhaben auf der Kommissionsagenda:

- Investitionsoffensive für Europa;
- Ambitioniertes Paket für den digitalen Binnenmarkt;



- Erste Schritte auf dem Weg zu einer europäischen Energieunion;
- Ein faireres Steuerkonzept;
- Eine europäische Migrationsagenda;
- Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion.

Des Weiteren spielt im aktuellen Arbeitsprogramm 2015 die Frage der besseren Rechtssetzung auf der EU-Ebene eine übergeordnete Rolle. Dies wird vor allem daran deutlich, dass das Programm zur Eignungsprüfung bestehender EU-Vorschriften (sog. REFIT-Programm) im Mittelpunkt steht. Das REFIT-Programm stellt ein Instrument für den Bürokratieabbau und die Senkung des Verwaltungsaufwandes dar. Diese Maßnahmen sollen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investitionen beitragen.

Quelle: EU-Kommission Deutschland

Start des Europäischen Jahres für Entwicklung 2015

Anfang Januar [läutete die EU-Kommission](#) das Europäische Jahr für Entwicklung ein, das das erste Europäische Jahr darstellt, in dem der Schwerpunkt auf den Außenbeziehungen der EU liegt. Das Motto des Europäischen Jahres lautet „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“. Dadurch soll zum Bewusstsein für die Entwicklungszusammenarbeit und deren Vorteile sowohl für Empfänger als auch für die Unionsbürger beigetragen werden. Junge Menschen, Entscheidungsträger, Vertreter der Zivilgesellschaft und andere Interessengruppen sollen mit dem Ziel zusammengebracht werden, sich der Entwicklungsförderung zu widmen.

Pünktlich zum Start des Europäischen Jahres für Entwicklung veröffentlichte die EU-Kommission im Januar 2015 die [Eurobarometer-Umfrage](#) zum Europäischen Jahr der Entwicklung. Dabei wird deutlich, dass 67 Prozent der EU-Bürger sich für eine Erhöhung der Hilfe aussprechen. Dies sind sechs Prozentpunkte mehr im Vergleich zum Vorjahr. Zudem halten 85 Prozent der Europäer eine Unterstützung der Entwicklungsländer für wichtig. 64 Prozent der Befragten in Deutschland halten die Bekämpfung der Armut für das oberste Ziel und 75 Prozent sprechen sich für eine Erhöhung der Entwicklungshilfe aus.

Mehr Informationen über das Europäische Jahr der Entwicklung 2015 können diesem Link entnommen werden: <https://europa.eu/eyd2015/>.

Quelle: EU-Aktuell

Lettische Ratspräsidentschaft

Am 1. Januar 2015 übernahm Lettland zum ersten Mal die EU-Ratspräsidentschaft, die zuletzt von Italien koordiniert wurde. Drei Hauptprioritäten, die im aktuellen [Arbeitsprogramm](#) zu finden sind, stehen bei der sechsmonatigen lettischen Präsidentschaft im Vordergrund: Wettbewerbsfähiges Europa, digitaler Binnenmarkt und Engagiertes Europa. Die wichtigsten Ziele innerhalb dieser drei Prioritäten sind:

- Schaffung von Arbeitsplätzen und des wirtschaftlichen Wachstums in der EU;
- Entwicklung der Grundlage für eine umfassende Digitalagenda der EU;



- Engagement in den Angelegenheiten von globaler Bedeutung;

Eine nähere Beschreibung der Prioritäten der Ratspräsidentschaft Lettlands ist in englischer Sprache unter <https://eu2015.lv/de/die-ratspraesidentschaft-und-die-eu/prioritaeten-der-ratspraesidentschaft-lettlands> abrufbar.

Quelle: Internetauftritt der lettischen Ratspräsidentschaft

IV. KOMMUNALE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

United Cities and Local Governments (UCLG): Ergebnisse vom World Council in Haikou (China)

Vom 24. bis 26. November 2014 fanden die diesjährigen Treffen von UCLG-Präsidium (World Council) und Vorstand (Executive Committee) in der Stadt Haikou in China statt. Für die deutschen Kommunen nahm Bürgermeister Roland Schäfer aus Bergkamen an dem Treffen teil. Mit 400 Delegierten aus 49 Ländern wurde gleichzeitig den 10. Geburtstag der Weltorganisation gefeiert.

Besonders das Jahr 2015 wirft nach Meinung des UCLG-Präsidiums seine Schatten voraus. 2015 ist das Europäische Jahr für Entwicklungszusammenarbeit, 2015 wird die neue Post 2015-Agenda definiert und in diesem Jahr findet außerdem der G7-Gipfel 2015 statt, sogar in Deutschland auf Schloss Elmau in Bayern. Diese Treffen sind auch Meilensteine auf dem Weg zu Habitat III. Das Programm der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen – UN-HABITAT (United Nations Human Settlements Programme, auch Weltsiedlungsgipfel) ist das Wohn- und Siedlungsprogramm der Vereinten Nationen und findet nur alle 20 Jahre statt, 2016 voraussichtlich in Quito in Ecuador. Die kommunale Ebene ist bisher nur unzureichend in die VN-Organisation "Habitat" eingebunden. UCLG und seine Mitglieder fordern Mitbestimmungsmöglichkeiten für die kommunale Ebene, schließlich steht im wesentlichen Fokus von "Habitat" die Entwicklung von Städten und ländlichen Gebieten. Um Kommunen die Möglichkeit zu geben, die Strategien des VN-Programms Habitat zu beeinflussen, wurde 2000 immerhin ein Beratungsgremium das "United Nations Advisory Committee of Local Authorities (UNACLA)" gegründet, ein High-Level-Panel, das Kommunalvertretern einen strukturierten Dialog mit VN-Vertretern ermöglicht.

Das UCLG-World-Council bestätigte Josep Roig für die nächsten drei Jahre als Generalsekretär. Das nächste Exekutive Bureau findet statt in Porto Alegre in Brasilien. /dr

V. VERÖFFENTLICHUNGEN

Publikation „Die Europäische Dimension in der Kinder- und Jugendhilfe“

Das Zentrum für Europäische Jugendpolitik und Jugendarbeit „Jugend für Europa“ veröffentlichte 2014 ein Handbuch mit Erläuterungen und Praxisbeispielen: [„Die Europäische Dimension in der Kinder- und Jugendhilfe“](#), das als PDF-Datei heruntergeladen werden kann.



Das Handbuch beinhaltet u.a. praxisnahe Empfehlungen und Hinweise zur Implementierung der europäischen Dimension in der konkreten Arbeit der Akteure der Jugendhilfe. Es werden sechs Aspekte der europäischen Dimension in der Praxis der Jugendhilfe erläutert und mit konkreten Beispielen veranschaulicht.

Zeitschriftenspiegel

Fundstelle	Ausgabe	Autor/in	Titel des Artikels
Verwaltungsrundschau	H. 9/2014, S. 289 ff.	Engel/Singbartl	Die Einführung einer Pkw-Maut zulasten von EU-Ausländern – europarechtskonform?
Stadt und Gemeinde	H. 11/2014, S. 438 ff.	Bonde	Know-how aus den Regionen. Bürgerorientierte Regionalentwicklung durch LEADER-Förderung in Baden-Württemberg.
Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht	H. 22/2014, S. 1497 ff.	Flöther	Die Kommune als Konzern im zukünftigen Konzerninsolvenzrecht.
Die öffentliche Verwaltung	H. 22/2014, S. 960 ff.	Frenz	3% Klausel als europäischer Mindeststandard beim Wahlrecht.
NJW	H. 48/2014, S. 3492 ff.	Montag/von Bonin	Die Entwicklung des Unionsrechts bis Mitte 2014.
Deutsches Verwaltungsblatt	H. 22/2014, S. 1448 f.	Nowak	Der Einzelne im europäischen Verwaltungsrecht.
Innovative Verwaltung	H. 11/2014, S. 20 ff.	Akse	Folgen europäischer Gesetze realistisch abschätzen.
Europa kommunal	H. 6/2014, S. 34 f.	Leitermann/Baltsch	Deutsche Kommunen in Brüssel präsent: außerordentliche Sitzung von Präsidium und Hauptausschuss.
Verwaltungsarchiv	H. 4/2014, S. 411 ff.	Guckelberger	Umweltinformationen unter europäischem Einfluss.
Europarecht	H. 5/2014, S. 541 ff.	Blanke	Solidarische Finanzhilfen als Lackmустest föderaler Balance in der Europäischen Union.
Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht	H. 23/2014, S. 1628 ff.	Wollenschläger	Keine Sozialleistungen für nichterwerbstätige Unionsbürger?: zur begrenzten Tragweite des Urteils des EuGH in der Rechtssache Dano vom 11.11.2014.
Europarecht	H. 5/2014, S. 576 ff.	Fronczak	50 Jahre gerichtliche Durchsetzung des Beihilfenrechts: vom Durchführungs- zum Prüfungsverbot?



Fundstelle	Ausgabe	Autor/in	Titel des Artikels
Neue juristische Wochenschrift	H. 43/2014, S. 3128 ff.	Soltész	Das neue europäische Beihilferecht.
Zeitschrift für Gesetzgebung	H. 4/2014, S. 341 ff.	Gerhards	Einführung EU-weiter Rechnungslegungsstandards durch EPSAS?
Stadt und Gemeinde	H. 12/2014, S. 537 ff.	Zimmermann	Europaausschuss des DStGB fordert Entwicklungsagenda für den Ländlichen Raum.
Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht	H. 23/2014, S. 1537 ff.	Kirchhof	Nationale Grundrechte und Unionsgrundrechte – Die Wiederkehr der Frage eines Anwendungsvorrangs unter anderer Perspektive.

VI. PARTNERSCHAFTSARBEIT

Partnerschaftsgesuche

... aus Palästina

- Al Doha

Von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) erreichte uns ein Partnerschaftsgesuch der palästinensischen Gemeinde Al Doha (15.000 Einwohner) aus der Region Bethlehem. Die Al Doha Gemeinde liegt bis zu 800 Meter über dem Meeresspiegel zwischen den Städten Beit Jala und Bethlehem. An ihrer südlichen Seite grenzt Al Doha an das Flüchtlingslager Al Dehesha.

Die wichtigsten wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt sind die Landwirtschaft und die Steinindustrie. Erwünscht sind die Kooperationen in Bereichen wie Jugend- und Frauenaktivitäten, Steinindustrie sowie Kommunalentwicklung. Al Doha unterhält bereits zwei Partnerschaften mit den Städten Tattwan und Inza aus Marokko.

Auf der Homepage von Al Doha <http://aldohamunicipality.org> befinden sich weitere Informationen über die Gemeinde.

- Qabatiya

Über die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) erreichte uns ein Partnerschaftsgesuch aus der palästinensischen Gemeinde Qabatiya (25.000 Einwohner) in der West Bank. Umgeben von schönen Bergen ist die Gemeinde sowohl auf die Landwirtschaft als auch auf die Steinindustrie spezialisiert. So ist die Qabatiya für die Produktion von Stein, Sand und Kies international bekannt. Außerdem kann die Gemeinde auf eine lange romanische sowie osmanische Geschichte zurückblicken.

In folgenden Bereichen wird die Partnerschaft angestrebt:



- Erfahrungs- und Kompetenzaustausch in der wirtschaftlichen, sozialen, technischen Kooperation sowie im Bereich Sport;
- Zusammenarbeit auf den Gebieten Kunst und Technik, Umwelt, Ausbildung und Kultur;
- Gegenseitige Unterstützung und Solidarität.

Die Stadt unterhält bereits Partnerschaften mit der italienischen Stadt Monsanto auf Sardinien und der französischen Stadt Roubaix. Nähere Informationen über Qabatiya können der offiziellen Webseite der Stadt www.qabatya.com/en entnommen werden.

- **Battir**

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) leitete an den RGRE eine Partnerschaftsanfrage aus der palästinensischen Kommune Battir (5.500 Einwohner) in der Region Bethlehem weiter. Die Kommune, die hauptsächlich landwirtschaftlich ausgeprägt ist, liegt in einem Tal zwischen den Bergen ca. acht Kilometer süd-westlich Jerusalems. Je nach Jahreszeiten werden in Battir unterschiedliche Gemüsesorten und Oliven angebaut. Die Wasserversorgung wird von acht Bewässerungsquellen mit einer antiken Methode durchgeführt.

Battir unterhält bereits eine Städtepartnerschaft mit der französischen Gemeinde Saint-Brieuc in der Bretagne. Folgende Kooperationsfelder werden mit der Partnerschaft angestrebt:

- Tourismus;
- Infrastruktur;
- Abwasserversorgung;
- Jugend- und Frauenaktivitäten;
- Kommunalentwicklung.

Auf der Webseite der Gemeinde <http://www.battirecomuseum.org/> sind nähere Informationen über Battir zu finden.

... aus Kamerun

- **Dume**

Von der Bürgermeisterin der kamerunischen Gemeinde Dume erreichte uns eine kommunale Partnerschaftsanfrage, in der Dume Interesse am Aufbau der Partnerschaft mit einer deutschen Kommune geäußert hat.

Die Gemeinde Dume mit rund 25.000 Einwohnern liegt mitten im tropischen Regenwald im Osten Kameruns und besteht aus 25 Dörfern. Dume ist hauptsächlich landwirtschaftlich ausgeprägt. Eine besonders tiefe historische Verbindung der Gemeinde zu Deutschland geht auf die deutsche Kolonialgeschichte in Dume zurück. Aus diesem Grund zählen die Bauwerke aus der deutschen Kolonialzeit zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Gemeinde.

Vor diesem Hintergrund sollen die dortigen Bauwerke der deutschen Kolonialzeit restauriert werden und somit die Entwicklung der Gemeinde zu einem Tourismusstandort fördern. Die



zukünftige deutsch-kamerunische Kooperation soll u.a. zum Schutz des Kolonialerbes beitragen. Hierfür sollten die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklungsprojekte umgesetzt werden. Die Gemeinde wünscht sich außerdem einen Partner, der an der Zusammenarbeit in der Holzindustrie interessiert ist.

- *Nwa*

Vom Verband der Kamerunischen Städte und Gemeinden (CVUC) wurde an uns über den Deutschen Städte- und Gemeindebund ein Partnerschaftsgesuch übermittelt. Die in der kamerunischen Region Nordwest gelegene Gemeinde Nwa möchte eine Projektpartnerkooperation mit einer deutschen Kommune eingehen und schlägt hierzu die Handlungsfelder Straßenbau, erneuerbare Energieerzeugung und nachhaltiger Tourismus vor.

Nwa ist eine aus 43 Dörfern bestehende Gebietskörperschaft mit rund 90 000 Einwohnern in einer durch Berge und Tiefebene geprägten Landschaft. Die Wirtschaft besteht hauptsächlich aus landwirtschaftlicher Produktion sowohl für den lokalen als auch für den regionalen Markt. Nwa sucht eine deutsche Kommune als „technical partner“ (Gegenbegriff zum bloßen Geldgeber), um die vorhandenen Ressourcen gemeinsam zu nutzen und Kompetenzen auszutauschen.

Zwischen Deutschland und seiner ehemaligen Kolonie Kamerun bestehen vielfältige Verbindungen insbesondere kultureller Art, was etwa darin zum Ausdruck kommt, dass neben den beiden Amtssprachen Französisch und Englisch an vielen Schulen Deutsch als erste Fremdsprache gelehrt wird.

Kommunen, die sich für eine Partnerschaft interessieren, erhalten weitere Informationen bei der Geschäftsstelle der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas, Tel: 0221/3771-315, Frau Dvorkina (E-Mail: lyudmyla.dvorkina@staedtetag.de).

TWINNING Website

Die folgenden Kommunen haben auf der [Twinning-Website](#) ein Gesuch eingestellt und ihr Interesse am Aufbau einer Partnerschaft mit einer deutschen Kommune geäußert:

ALBANIEN:

[Bushat](#): ca. 14.000 Einwohner; Kreis Shkodra im Norden Albaniens.

[Erseke](#): ca. 3.500 Einwohner; Kleinstadt im Südosten Albaniens.

[Divjake](#): ca. 8.500 Einwohner; Kleinstadt im Westen Albaniens.

[Kucove](#): 12.600 Einwohner; Industriestadt in Mittelalbanien.

[Sarande](#): 17.233 Einwohner; Hafenstadt im äußersten Süden Albaniens.

[Elbasan](#): 78.703 Einwohner; Stadt in Mittelalbanien.

[Kukes](#): ca. 16.760 Einwohner; Kleinstadt im Norden Albaniens.

[Erseka](#): ca. 3.746 Einwohner; Kleinstadt im Südosten Albaniens.

[Kamez](#): ca. 66.841 Einwohner; Vorort von Tirana und die sechstgrößte Stadt Albaniens.

[Fier](#): ca. 55.845 Einwohner; Stadt in Mittelalbanien.



BELGIEN:

[Zelee](#): ca. 20.700 Einwohner; belgische Gemeinde in der Region Flandern.

[Habay](#): ca. 8.270 Einwohner; belgische Gemeinde im Arrondissement Virton der Provinz Luxemburg.

[Brecht](#): ca. 28.000 Einwohner; belgische Gemeinde in der Region Flandern.

[Aubange](#): ca. 16.250 Einwohner; belgische Gemeinde im Arrondissement Arlon der Provinz Luxemburg.

BOSNIEN UND HERZOGOWINA:

[Prijeedor](#): ca. 97.600 Einwohner; Großgemeinde im Nordwesten Bosnien und Herzegowinas.

BULGARIEN:

[Strumyani](#): ca. 1000 Einwohner; Dorf im Südwesten Bulgariens.

[Plovdiv](#): ca. 366.779 Einwohner; liegt in der Thrakischen Ebene an beiden Ufern der Mariza unweit der Rhodopen.

[Mezdra](#): ca. 10.900 Einwohner; Stadt im westlichen Balkangebirge.

[Levski](#): ca. 4.900 Einwohner; Stadt in Nordbulgarien.

[Antonovo](#): ca. 1500 Einwohner; Stadt in Nordosten von Bulgarien.

[Svichtov](#): ca. 33.780 Einwohner; Stadt in Bulgarien am rechten Ufer der Donau.

[Sadovo](#): ca. 2.550 Einwohner; Kleinstadt in der Region Plovdiv, Zentralbulgarien.

[General Toshevo](#): ca. 8.540 Einwohner; Stadt in Nordostbulgarien.

ESTLAND:

[Rae Vallavalitsus](#): ca. 12.680 Einwohner; Landgemeinde im estnischen Kreis Harju.

FINLAND:

[Paijat-Hame](#): ca. 202.424 Einwohner; eine Stadt in Südfinnland.

FRANKREICH

[Coignièeres](#): ca. 4.476 Einwohner; Gemeinde mit im Département Yvelines in der Region Île-de-France.

[Civrieux](#): ca. 1.400 Einwohner; Gemeinde im Département Rhône im Osten Frankreichs.

[Montussan](#): ca. 2.620 Einwohner; Gemeinde im Département Gironde in Aquitanien im Südwesten Frankreichs.

[Les Ventes](#): Gemeinde im Département Eure im Normandie im Norden Frankreichs.

SCHWEDEN:

[Vårgårda](#): ca. 5.000 Einwohner; Provinz Västra Götalands län.

[Vansbro](#): 6.730 Einwohner; Provinz Dalarnas län.

[Sundbyberg](#): 33.912 Einwohner; Provinz Stockholms län.

[Kinda Gemeinde](#): ca. 9.802 Einwohner; Provinz Östergötlands län.

Der verlinkte Ortsname führt Sie auf die entsprechende Seite im Twinning-Portal. Dort finden Sie nähere Angaben zu dem Gesuch und auch die Namen, Telefonnummern oder E-Mail-Adressen der Kontaktpersonen. Darüber hinaus sind auf der Twinning-Webseite noch weitere Städtepartnerschaftsanfragen zu finden.



VII. VERANSTALTUNGEN/WETTBEWERBE/SONSTIGES

XIII. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz „Die Kraft der kommunalen Begegnung“

Die Stadt Karlsruhe sowie das Deutsch-Russische Forum, der Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften und die Internationale Assoziation „Partnerstädte“ (Moskau) laden vom 28. bis 30. Juni 2015 zur 13. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz „Die Kraft der kommunalen Begegnung“ ein.

Mit den Themenschwerpunkten kommunaler Fach- und Jugendaustausch, Wirtschaft, Politik und Kultur bildet die Konferenz eine Plattform für die Stärkung des gesellschaftlichen Dialogs mit Russland sowie die Anbahnung und Vertiefung der Zusammenarbeit.

Eine offizielle Einladung für die Konferenz wird noch voraussichtlich im Februar 2015 zu gehen, die auch detaillierte Informationen zu Programm und Anmeldung beinhalten wird. Außerdem findet bereits am 27. Juni 2015 ein Empfang für die Konferenzteilnehmer in Baden-Baden statt. Informationen zu der Konferenz sind auch auf der Website des Deutsch-Russischen Forums abrufbar: <http://www.deutsch-russisches-forum.de/index.php?id=622>.

Nähere Informationen zum Programm sowie die Anmeldeunterlagen sind auf unserer Homepage unter <http://www.rgre.de/aktuelles> erhältlich.

Fachforum Europa 2015 – Europa vermitteln heute: einfach.neu.anders!?

Vom 09. bis 10. März 2015 veranstaltet die Bundeszentrale für politische Bildung zusammen mit den Europa- und Jugendstiftungen das 8. Fachforum Europa 2015 in Dresden. Das Forum bietet eine Plattform für Fachkräfte der europabezogenen Jugendbildung aus der formalen und nicht formalen Bildung, aus Politik und Forschung.

Folgende Ziele stehen dabei im Vordergrund:

- Überblick über bestehende Ansätze und Akteure der europabezogenen Jugendbildung in Deutschland und Europa;
- Vernetzung von Menschen und Organisationen in diesem Feld und Austausch von Praxiserfahrungen;
- Vorstellung erfolgreicher, innovativer Projekte und neuer Methoden;
- Impulse für die Weiterentwicklung der Inhalte und Methoden europabezogener Bildungsangebote.

Die Teilnahme am Fachforum ist kostenlos. Anmeldung kann ab dem 09. Januar unter <https://www.jugendfuereuropa.de/> erfolgen.

Quelle: bpb



Jugendtheaterpreis 2015

Die Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa e.V. (VDFG) verleiht in Kooperation mit der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. im Rahmen ihres 60. Jahreskongresses 2015 in Düsseldorf am 20. September 2015 den Theaterpreis der VDFG.

Zur Teilnahme sind u.a. folgende Akteure ermutigt: Oberstufenkurse deutscher Gymnasien, Seminare der Romanischen Fakultäten deutscher Universitäten, Arbeitsgemeinschaften oder andere vergleichbare Initiatoren, die im Schuljahr/Universitätsjahr 2014/2015 französischsprachiges Theater, Sketche, Performancen einstudiert und öffentlich aufgeführt haben oder aufführen werden. Stücke, die im Blick auf den Aufbruch des Ersten Weltkrieges 1914 das Thema „Frieden“ aufgreifen, sind besonders willkommen.

Die Ausschreibung mit allen Informationen kann unter <http://www.vdfg.de/vdfg-schreibt-den-jugendtheaterpreis-2015-aus/> angesehen werden.

Quelle: Rundbrief der VDFG

62. Europäischer Wettbewerb für Schüler/innen

Das Jahr 2015 ist das „Europäische Jahr der Entwicklung“. Aus diesem Grund lautet das Motto des ältesten Schulwettbewerbs Deutschlands „Europäischer Wettbewerb“ „Europa hilft – hilft Europa?“. Kinder und Jugendliche können sich überlegen, wie die Menschen und Regionen in aller Welt unterstützt werden können und wie sich dabei die EU ihrer Verantwortung stellen kann. Preise für die Beiträge, die in Form von Texten, Fotos, Filmen, Comics, Musik oder Medienkampagne vorgelegt werden können, werden auf der Bundes- sowie auf der Landesebene vergeben. Die Beiträge können noch bis Februar 2015 eingereicht werden. Die unterschiedlichen Daten für die einzelnen Bundesländer sind hier zu finden:

<http://www.europaeischer-wettbewerb.de/62-ew-2015/einsendetermine-adressen/>

Quelle: EU-Nachrichten Nr. 21/2014